

## Malaysia

### 1. CDM-Investitionsklimaindex: Regionaler Vergleich

CDM-Investitionsklimaindex (CDM-IKI), Asien 9/2008 (Auszug)

Rang	Land	CDM-IKI (max. 100 Pkt.)	Regionale Einstufung
1	Korea (Rep.)	90,3	Sehr gute Rahmenbedingungen
2	VR China	84,1	Gute Rahmenbedingungen
...	...	...	...
11	Malaysia	80,2	Gute Rahmenbedingungen
...	...	...	...
62	Afghanistan	5,4	Ungenügende Rahmenbedingungen

Quelle: DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH  
(Berechnungsmethodik siehe "www.kyoto-coaching-cologne.net")

Der CDM-IKI bewertet das Investitionsumfeld für CDM-Projekte. Er kann zwischen 100 Punkten (höchster Wert) und 0 Punkten (niedrigster Wert) liegen. Insgesamt werden die Rahmenbedingungen in Malaysia mit "gut" beurteilt. Die Bewertung im Institutional Investor Country Credit Rating sowie die stetige Zunahme registrierter Projekte bekräftigen diese Einstufung. Im Corruption Perceptions Index von Transparency International liegt das Land auf Rang 47 von 180 erfassten Ländern.

### 2. Allgemeine Rahmenbedingungen für Auslandsinvestitionen

Allgemeine Wirtschaftsdaten 2007	
Bevölkerung:	ca. 27,2 Mio. Einwohner
BIP nom.:	ca. 187,4 Mrd. US\$
BIP/Kopf:	ca. 6.890 US\$
BIP-Wachstum (real):	+6,3% (2006: +5,9%)
Konsumentenpreise:	+2,0% (2006: +3,6%)
Warenexport:	176,7 Mrd. US\$
Warenimport:	147,3 Mrd. US\$
Ausländische Direktinvestitionen:	8,5 Mrd. US\$
Auslandsschulden (Ende 2007):	65 Mrd. US\$ brutto
Devisenreserven (Ende 2007):	118 Mrd. US\$
Wechselkurse (30.09.2008):	1 US\$ = 3,44 RM, 1 Euro = 4,96 RM
Länderbonität gem. Institutional Investor (September 2008):	72,5 v. 100 Punkten (Rang 40 von 177; -0,3 Pkt. ggü. Vorjahr)
"Corruption Perceptions Index" 2008 (Transparency International):	5,1 v. 10 Punkten (Rang 47 von 180; 10 = frei von wahrgenommener Korruption)

#### Standortvorteile:

Günstiges makroökonomisches Umfeld (langjähriges BIP-Realwachstum von z.T. deutlich über 5% p.a., gutes Konsum- und Investitionsklima etc.), Rohstoffreichtum, diversifizierte Volkswirtschaft mit technologieintensiven Schwerpunkten (Elektro-/Elektronikindustrie, Halbleiterfertigung, Chemie), stabile politische Rahmenbedingungen, guter Schutz von ausländischem Investitionseigentum

#### Standortnachteile:

Protektionismus in verschiedenen Wirtschaftsbereichen, umfassende Bürokratie und z.T. intransparentes Verwaltungshandeln, Einschränkungen bei der Genehmigung ausländischer Direktinvestitionen, Defizite beim Schutz geistigen Eigentums, Fachkräftemangel, wirtschaftliche Bevorzugungspolitik für Malaien

## 3. Spezielle Rahmenbedingungen für CDM-Projekte

Malaysia ratifizierte das Kyoto-Protokoll am 4. September 2002. Obgleich das Land gemeinhin zu den asiatischen "Tigerstaaten" gezählt wird, gilt es als "upper middle income country" noch als Entwicklungsland. Den entsprechenden Status erhielt es auch im Protokoll. Malaysia unterliegt damit auch keinen Emissionsminderungsverpflichtungen.

Bis Ende September 2008 hatte das CDM Executive Board (EB), zuständig für die internationale Anerkennung von CDM-Vorhaben, insgesamt 33 Projekte aus Malaysia akzeptiert ("registriert"). Damit lag das Land gemessen an der Zahl der registrierten Projekte weltweit auf Rang 5 (Weltmarktanteil 2,8%) und bei den durch diese Maßnahmen erwarteten jährlichen Emissionsgutschriften (Certified Emission Reductions, CER) auf Platz 8 (Anteil 1,15%).

Fachleute bezeichnen Malaysia als interessante Alternative zu den großen asiatischen CDM-Empfängern VR China und Indien. So gibt es dort noch viele lukrative Projektmöglichkeiten, und die Rahmenbedingungen für CDM-Geschäfte gelten als gut entwickelt.

### 3.1 Bestehende und geplante CDM-Projekte im Land

Das größte Potenzial für den CDM in Malaysia bietet der Bereich der Verwertung der Methanemissionen der Palmölherzeugung. Malaysia ist weltweit der zweitgrößte Palmölhersteller nach Indonesien. Etwa 400 Palmölmühlen pressen aus dem Fruchtfleisch der Ölpalme pro Jahr circa 16 Mio. t rohes Palmöl.

In diesem Sektor ist der Großteil der bis dato genehmigten malaysischen CDM-Projekte angesiedelt. Diese beinhalten typischerweise die energetische Verwendung der bei der Produktion anfallenden pflanzlichen Reststoffe, deren Kompostierung sowie die Abschöpfung beziehungsweise Vermeidung der dabei entstehenden Methanemissionen. Das bei der Verrottung entstehende Methan kann darüber hinaus in Biogasanlagen zur Energieerzeugung eingesetzt werden.

*Beim CDM Executive Board registrierte Projekte in Malaysia, Stand 30.9.08*

Projektkategorie	Anzahl Projekte	Geschätzte Emissionsred. p.a. (1.000t CO <sub>2</sub> e)
Biogas	5	252
Biomasse-Energie	14	1.884
Deponiegas/Landfill Gas/Kompostierung	10	421
Wasserkraft	1	45
Energieeffizienz in der Industrie	3	8
<b>Insgesamt</b>	<b>33</b>	<b>2.611</b>

CO<sub>2</sub>e = Kohlendioxid-Äquivalent

Quelle: UNFCCC-Website, UNEP Risø-Centre

Auch wenn verschiedene Palmölkonzerne bereits im CDM aktiv sind, bestehen im Sektor noch umfassende Projektchancen. Über 300 Palmölfabriken kommen theoretisch noch für entsprechende Maßnahmen in Frage. Da es allerdings auch Palmölprojekte gibt, bei denen es zur Zerstörung von Regenwaldflächen und zu anderen ökologischen und sozialen Problemen kommt, gilt es fallweise abzuwägen, ob ein Engagement vertretbar ist und ob ein Antrag auf Registrierung als CDM-Projekt Aussicht auf Erfolg hat.

Außerhalb der Palmölindustrie gibt es in Malaysia jedoch auch noch andere attraktive Möglichkeiten für CDM-Projekte. Experten sehen diese etwa in der Steigerung der Energieeffizienz (einschl. Kraft-Wärme-Kopplung), bei erneuerbaren Energien, im Öl- und Gassektor oder im Mülldeponiemanagement. Die malaysische Regierung unterstützt insbesondere die beiden erstgenannten Bereiche. Projekte im Forstsektor werden in dem waldreichen Land dagegen als weniger prioritär eingestuft.

Das malaysische Sekretariat für CDM-Projekte schätzt das Emissionsminderungspotenzial im Zeitraum 2006 bis 2012 auf bis zu 100 Mio. t Kohlendioxid-Äquivalent (CO<sub>2</sub>e). Für das Jahr 2010 wurden Emissionseinsparungen im Umfang von knapp 18 Mio. t CO<sub>2</sub>e für möglich gehalten. Angesichts des bisher realisierten Marktvolumens erscheint diese Schätzung allerdings sehr optimistisch.

## Potenzial für CDM-Projekte

Projektarten	CERs im Jahr 2010 (in 1.000 Stück)	MW Elektrizität
Biogasgewinnung in Palmölindustrie und Tierhaltung	5.900	190
Deponiegas	3.700	45
Vermeidung von Gasabfackelung in der Ölförderung	4.600	k.A.
Kleinwasserkraftwerke	70	25
Biomasse CHP (Kraft-Wärme-Kopplung)	380	90
Andere Projekte	3.150	k.A.
<b>Insgesamt</b>	<b>17.800</b>	<b>350</b>

Quelle: PTM u.a.

Nichtsdestotrotz stellt die derzeitige Projektpipeline ein rasches Wachstum des malaysischen CDM-Marktes in Aussicht. Anfang August befanden sich knapp 100 Projekte in der Phase der Validierung. Zusammen mit den bereits beim EB registrierten Projekten könnten diese bis 2012 Emissionseinsparungen im Umfang von rund 65 Mio. t CO<sub>2</sub>e generieren. Der Schwerpunkt der neueren Vorhaben liegt dabei weiterhin in den Bereichen Biomasse/Bioenergie sowie Deponiegas.

Investoren aus Industrieländern eröffnen sich im Markt zahlreiche Chancen. Da die lokalen Banken bei der Finanzierung von CDM-Projekten noch zurückhaltend sind, ist ausländisches Kapital bei der Entwicklung von Projekten willkommen. Die Emissionseinsparungen aus den bestehenden Aktivitäten wurden bisher vor allem von Käufern aus Dänemark, Kanada, Japan, Großbritannien und den Niederlanden erworben. Auch die Weltbank trat kürzlich als Käufer von malaysischen CERs auf den Plan.

Unternehmen aus Deutschland sind ebenso im Markt aktiv. So ist etwa Vattenfall Europe als Käufer von Emissionszertifikaten aus mehreren zurzeit in der Validierungsphase befindlichen Projekten vorgesehen. Auch die KfW und RWE halten nach möglichen Engagements Ausschau, heißt es.

## 3.2 Arbeitsweise der Designated National Authority (DNA)

Das Ministry of Natural Resources and Environment (NRE, [www.nre.gov.my](http://www.nre.gov.my)) fungiert in Malaysia als DNA und ist für die formelle Erteilung der nationalen Genehmigung von CDM-Projekten zuständig. In Fragen der Klimaschutzpolitik wird das Ministerium vom "National Steering Committee on Climate Change" (NSCCC) unterstützt.

Speziell für den CDM wurde 2002 das "National Committee on CDM" (NCCDM) gegründet. Ihm gehören unter Führung des NRE weitere Ministerien sowie die Umweltschutzorganisation "Malaysian Nature Society" und der Unternehmerverband für nachhaltige Entwicklung "Business Council for Sustainable Development in Malaysia" an. Das NCCDM ist die entscheidende Instanz bei der Bewertung von Projekten. Es soll gewährleisten, dass die eingereichten Vorschläge den nationalen CDM-Kriterien entsprechen (siehe 3.4), ist für die inhaltliche Überprüfung verantwortlich und erarbeitet für die DNA Empfehlungen zur Projektbeurteilung.

Das NCCDM trifft sich etwa viermal pro Jahr, bei Bedarf werden weitere Sitzungen angesetzt. Wird eine Project Idea Note (PIN) oder ein Project Design Document (PDD) acht Wochen vor einer Sitzung eingereicht, soll mit einer zügigen Entscheidung der DNA gerechnet werden können.

PIN oder PDD sind zunächst zwei Sektorsekretariaten zu übermitteln, die eine erste technische und wirtschaftliche Prüfung vornehmen. Das für Energieprojekte zuständige Sekretariat ist bei der Energiebehörde Pusat Tenaga Malaysia (PTM) angesiedelt, das für Forstwirtschaft beim Forest Research Institute Malaysia (FRIM). Diese sprechen jeweils Empfehlungen an das technische Komitee für Energie oder an das für Forstwirtschaft aus. Die Komitees wiederum geben ihre Stellungnahmen an das NCCDM weiter, das die abschließende Beurteilung vornimmt. Die Gebühren für die Bearbeitung eines PIN-Antrages betragen 1.000 RM (ca. 200 Euro). Für einen PDD-Antrag mit kleiner Projektgröße verlangt die DNA 2.500 RM und für größere Vorhaben 5.000 RM. Ein validiertes PDD ist Voraussetzung für die Erteilung des endgültigen "Host Country Approvals". Dieses hatten nach offiziellen Angaben Anfang September 2008 insgesamt 76 Projekte erhalten. Eine komplette Projektliste war bei den zuständigen Stellen nicht verfügbar.

Einzelheiten zur Genehmigungsprozedur und zusätzliche Informationen zum CDM in Malaysia können im Internet unter "[www.cdm.eib.org.my](http://www.cdm.eib.org.my)" eingesehen werden. Dort lässt sich auch ein Handbuch herunterladen, das auf 73 Seiten den nationalen CDM-Mechanismus erläutert.

In der ersten Jahreshälfte 2008 verzögerten sich die Projektentscheidungen des NCCDM. Projektentwickler haben sich über eine zu langsame Bearbeitung ihrer Anträge beschwert. Dutzende Projekte befinden sich noch in der Warteschleife. Das Umweltministerium will den Stau abbauen. Bis Ende 2008 hat das NCCDM daher weitere Sitzungstermine angesetzt. Im Jahresverlauf dürften noch 50 bis 60 Vorhaben die nationale Genehmigung erhalten.

### 3.3 Lokale Consultants, Validierer und Verifizierer

Fachleute schätzen die Aufwendungen für ein CDM-Projekt zur Installation einer Biomasse- oder Biogasanlage im Palmölsektor auf 600.000 bis 1 Mio. Euro, bei größeren Anlagen mit hochwertiger Technik auf bis zu 2 Mio. Euro. Die Kosten umfassen die Gebühren für den Consultant, die Beschaffung der Ausrüstungen und die Kosten der Inbetriebnahme. Die Kosten für die Projektvalidierung durch die Designated Operational Entity (DOE) werden in der Regel vom CER-Käufer bezahlt.

Über ein Dutzend Consultants bieten Projektentwicklern ihre Beratungsleistungen an. Der malaysische Mischkonzern YTL Corporation erwarb im April 2008 die örtliche CDM-Beratungsfirma SV Carbon. Die neue Gesellschaft YTL-SV Carbon bezeichnet sich als größter lokaler Consultant und als drittgrößter in Südostasien. Etwa 20 Projekte in Malaysia sowie weitere in Indonesien, Thailand und China wurden begleitet. Die Firma arbeitet in zahlreichen Projekten mit dem Validierer TÜV-Rheinland zusammen. Führende DOE in Malaysia ist bislang DNV, das den Löwenanteil der bislang registrierten Projekte betreut hat. Auch TÜV-Süd verfügt im Land über eine starke Marktposition.

Als größere lokale Beratungsgesellschaft bezeichnet sich auch die Firma Eco-Ideal Consulting, die sich seit 2002 mit CDM-Projekten beschäftigt. Sowohl als Consultant und CER-Käufer ist der Konzern EcoSecurities aktiv, der im März 2007 ein Büro in Kuala Lumpur eröffnet hat.

Speziell in der Forstwirtschaft engagiert sich die internationale Beratungsgesellschaft Global Forestry Services (GFS), die über eine Vertretung in Kuala Lumpur verfügt. Aus den Niederlanden hat das Unternehmen BioX Carbon mehrere Projektanträge mit Hilfe eigener Consultants erstellt. Dem Vernehmen nach sucht BioX weitere Möglichkeiten für lukrative Engagements.

### 3.4 Lokale juristische Anforderungen und steuerliche Aspekte

Die nationalen CDM-Richtlinien wurden am 18.8.2005 erlassen. CDM-Projekte müssen demnach fünf Kriterien erfüllen, wobei für Kleinprojekte reduzierte Dokumentationspflichten gelten.

Erstens sollen die Vorhaben die nachhaltige Entwicklung des Landes unterstützen. Dabei sind verschiedene ökonomische, ökologische und soziale Aspekte zu beachten. Als Käufer der CER ist zweitens ein Partner aus einem Annex-I-Land nachzuweisen. Kriterium drei schreibt einen Technologietransfer oder eine eindeutige Verbesserung vorhandener Technologien vor. Viertens prüft das Komitee, ob das Projekt die Anforderungen des CDM-EB erfüllt (u.a. "Additionality" - zusätzliche Emissionsminderungen durch das Projekt). Schlussendlich hat der Antragsteller seine Befähigung zu demonstrieren, das Projekt durchführen zu können. Dafür muss eine in Malaysia eingetragene Gesellschaft den Antrag stellen, die ein Eigenkapital von mindestens 100.000 RM (ca. 20.000 Euro) und die Projektfinanzierung nachweisen kann. Die beizubringenden Dokumente werden ausführlich in dem unter 3.2 erwähnten CDM-Handbuch erläutert.

Einkommen aus dem Verkauf von CER hat das Finanzministerium von Einkommenssteuern befreit. Die Freistellung gilt zunächst befristet für die Steuerjahre 2008 bis 2010.

### 3.5 CDM-Kooperationen

Insbesondere Akteure aus Dänemark engagieren sich seit einigen Jahren im malaysischen CDM-Bereich. Beide Staaten haben eine Vereinbarung unterzeichnet, die Kooperationen bei Klimaschutzinitiativen sowie eine finanzielle und technische Unterstützung bei CDM-Projekten durch die dänische Botschaft vorsieht. Die Danish International Development Agency (Danida) hat in diesem Zusammenhang Studien über das CDM-Potenzial in Malaysia erstellt, die auf der Botschaftswebseite unter "[www.ambkualalumpur.um.dk](http://www.ambkualalumpur.um.dk)" abrufbar sind.

Die Zusammenarbeit mündete bereits in einige konkrete Geschäfte. Bei acht der bis August 2008 registrierten Projekte trat das dänische Ministerium für Klima und Energie als Käufer von Emissionsgutschriften auf. PDD-Consultant war jeweils die Firma Danish Energy Management.

### 3.6 Möglichkeiten für CDM-Projekte im Energiesektor

Das Nicht-OPEC-Land Malaysia verfügte Ende 2007 gemäß dem BP Statistical Review of World Energy über 0,4% der Welterdöl- und über 1,4% der weltweiten Erdgasreserven. Nach Angaben des nationalen Ölkonzerns Petronas werden beim aktuellen Grad der Ausbeutung die Ölreserven noch 19 Jahre und die Gasreserven 33 Jahre reichen. Das Petronas-Interesse an CDM-Projekten ist nach Expertenmeinung noch steigerungsfähig.

Das Bevölkerungswachstum, ein steigender Lebensstandard und die dynamische Wirtschaftsentwicklung sorgen für eine stetige Zunahme der Energienachfrage. Die Regierung plant daher neue Kraftwerke und fördert den Einsatz erneuerbarer Energien und energieeffizienter Techniken. Über 90% des malaysischen Stroms werden bislang in fossilen Kraftwerken produziert. Mit Ausnahme der Wasserkraft, die die Regierung noch kräftig ausbauen will, führen erneuerbare Energien bislang ein Schattendasein.

#### Energie- und Umweltdaten

	Malaysia	Asien	OECD
Primärenergieangebot (Mtoe, 2006)	68,33		
... aus erneuerbaren Energiequellen (2005)	ca. 5,3% 1)		
Stromerzeugung (TWh, 2006)	88,46		
...aus erneuerbaren Energiequellen (2005)	ca. 6,6% 2)		
CO <sub>2</sub> -Emissionen aus Kraftstoffverbrennung (Mt, 2006)	153,95		
Stromverbrauch/Kopf (kWh/Kopf, 2006)	3.388	667	8.381
CO <sub>2</sub> /Primärenergieangebot (t CO <sub>2</sub> /toe, 2006)	2,25	2,04	2,32
CO <sub>2</sub> /Kopf (t CO <sub>2</sub> /Kopf, 2006)	5,90	1,28	10,93
CO <sub>2</sub> /BIP (kg CO <sub>2</sub> /US\$, Kaufkraftparität 2000; 2006)	0,59	0,35	0,41

1) einschließlich Müllverbrennung; 2) Anteil Wasserkraft

Quelle: International Energy Agency (IEA)

Eine Baseline-Studie zum Stromsektor des Landes ist auf der Website "[www.cdm.eib.org.my](http://www.cdm.eib.org.my)" zum kostenlosen Download verfügbar. Für CDM-Projekte im Bereich der "Renewables" sehen Fachleute die größten ausschöpfbaren Potenziale bei Kleinwasserkraft und Bioenergie. Allerdings lassen die Rahmenbedingungen in Malaysia noch zu wünschen übrig, heißt es. So wird etwa die Energiepreisbildung in Malaysia durch staatliche Subventionen stark beeinflusst.

Investoren im Bereich der erneuerbaren Energien können Förderungen der Malaysian Industrial Development Authority ([www.mida.gov.my](http://www.mida.gov.my)) in Anspruch nehmen. Diese beinhalten steuerliche Anreize für Projekte bis max. 10 MW und Zollbefreiungen bei importierten Ausrüstungen. Ein anderes Förderprogramm ist das "Small Renewable Energy Power Programme (SREP)", mit dem Projektträgern eine langfristige Einspeisung in das allgemeine Stromnetz ermöglicht werden soll. Die Abnahmepreise müssen jedoch individuell mit den Energieversorgungsunternehmen ausgehandelt werden. Weitere Fördermaßnahmen gibt es darüber hinaus für Investoren im Bereich Energieeffizienz bzw. -einsparung.

### 3.7 Lokale Finanzierungsmöglichkeiten für CDM-Projekte

Der etablierte und liquide lokale Bankenmarkt scheint sich CDM-Projekten zunehmend zu nähern, jedoch nur eingeschränkt in Projektfinanzierungsstrukturen. Für die Projektfinanzierung offeriert z.B. die DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH u.a. langfristige Darlehen, mezzanine Finanzierungen und Beteiligungen zu marktorientierten Konditionen. Die DEG finanziert profitable Projekte der Privatwirtschaft mit dem Ziel, einen nachhaltig positiven Beitrag zur Verbesserung der allgemeinen Lebensbedingungen der Bevölkerung in dem jeweiligen Investitionsland zu leisten. Neben der Finanzierung von wirtschaftlich tragfähigen CDM-Projekten bietet die DEG auch das komplette Management des Zertifizierungsprozesses sowie die erfolgsabhängige Übernahme der Transaktionskosten (z.B. für PIN, PDD, Validierung) an.

Der KfW-Klimaschutzfonds ist in Malaysia aktiv und kauft Emissionszertifikate aus Projekten, die für den CDM geeignet sind. Im Rahmen des Kaufprogramms wird ebenfalls Unterstützung bei der Projektentwicklung durch eine Fazilität für Transaktionskosten angeboten. Ferner ist auf die zu liefernden Zertifikate eine Anzahlung möglich, welche in die Projektfinanzierung eingebunden werden kann.

## 4. Fazit

Malaysia bietet gute Rahmenbedingungen für den CDM. Es bestehen fachlich kompetente institutionelle Strukturen, die manchmal allerdings etwas schwerfällig arbeiten. Darüber hinaus gibt es umfangreiche Projektpotenziale, die vor allem in den bisherigen Schwerpunktbereichen Land- und Abfallwirtschaft sowie im Energiesektor liegen. Bei möglichen Projektträgern in einigen Branchen besteht indes noch Aufklärungsbedarf. Potenzielle CER-Käufer, die den Markt derzeit erkunden, tragen zur Informationsverbreitung bei und könnten dem CDM im Land zum Durchbruch verhelfen.

## 5. Beratung/Service

### **DNA/ Ministry of Natural Resources and Environment (NRE);**

Conservation and Environment Management Division; Level 6, Tower Block 4G3, Precinct 4, Federal Government Administrative Centre, 62574 Putrajaya; Ansprechpartner: Mr. Azhar Noraini;  
Tel.: 0060/3/88 86 11 29, Fax: -88 88 44 73; E-Mail: azhar@nre.gov.my, Internet: www.nre.gov.my

### **KfW-Klimaschutzfonds/KfW Carbon Fund;**

E-Mail: carbonfund@kfw.de; Internet: www.kfw.de/carbonfund

### **DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (Beratung/Projektfinanzierungen);**

E-Mail: hei@deginvest.de (Projektfinanzierung); co@deginvest.de, sb@deginvest.de (Carbon Credit Management); Internet: www.deginvest.de, www.kyoto-coaching-cologne.net

### **TÜV Rheinland Group (Validierung/Verifizierung);**

E-Mail: kober@de.tuv.com (Netzwerk Kyoto Coaching Cologne - KCC); Internet: www.de.tuv.com

### **Deutsch-Malaysische Industrie- und Handelskammer;**

E-Mail: info@malaysia.ahk.de; Internet: www.mgcc.com.my

### **bfai - Bundesagentur für Außenwirtschaft (Länderinformationen/Länderauskunftsdienst);**

E-Mail: asien@bfai.de; Internet: www.bfai.de

### **Impressum:**

Verfasser: Thomas Hundt, Kuala Lumpur; Martin Wiekert, Köln  
Fachliche Beratung: Dr. Christopher Cosack, Volker Schwab

### **Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai)**

Agrippastr. 87-93, 50676 Köln

Tel.: 0221/20 57 -0, Fax: 0221/20 57 -212, -262, -275, Internet: www.bfai.de

### **DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH**

Kämmergasse 22, 50676 Köln

Tel.: 0221/49 86 -0, Fax: 0221/49 86 -12 90, Internet: www.deginvest.de

Alle Rechte vorbehalten. © Nachdruck - auch teilweise - nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung.  
Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.